Stadt und County.

Donnerstag, den 26. Oktober.

Flußbericht.

	Gefahr-linie	Wasser-stand	
St. Paul	14	4.2	*0.1
Red Wing	14	3.1	0.0
Reeds Landing	12	3.3	0.0
La Crosse	12	4.4	*0.1
Lansing	18	4.5	0.0
Prairie du Chien	18	4.3	*0.1
Dubuque	18	4.7	*0.1
LeClaire	10	2.5	0.0
Davenport	15	3.7	*0.2
Keokuk	15	3.4	—0.1
St. Louis	30	2.9	*0.2
Memphis	35	5.1	0.0
New Orleans	18	3.7	—0.1
Omaha	19	6.7	0.0
Kansas City	22	8.2	*0.4

*** bedeutet gestiegen; — bedeutet gefallen.**

Wetterbericht.

Washington, 25. Okt.

Illinois: Klar am Donnerstag und Freitag, mit steigender Temperatur am Freitag, im westlichen Staate schon am Donnerstag.

Iowa: Schön am Donnerstag und wahrscheinlich am Freitag. Allmählich wärmer werdend am Donnerstag, im östlichen und mittleren Staate erst am Freitag.

Lokaler Wetterbericht.

Davenport, 25. Okt.

Durchschnitts-Barometerstand	29.94
Durchschnitts-Temperatur	44
Höchste Temperatur heute	47
Niedrigste Temperatur letzte Nacht	42
Normale Temperatur für 33 Jahre	48
Durchschnittliche Feuchtigkeit der Luft	76
Niederschlag in 24 Stunden	0.22
Vorherrschende Windrichtung	W.
Wasserstand um 7 Uhr Morgens	3.7

Registrations-Bekanntmachung.

Notiz wird hiermit gegeben, daß die Wahl-Registratoren, welche ernannt wurden, um Wähler in der Stadt Davenport für die zwei Jahre, beginnend 22. September 1916 und endend 22. September 1918, zu registriren, in ihren entsprechenden Registrationslokalen in genannter Stadt Davenport, Staat Iowa, Donnerstag, den 26. Oktober, Freitag, den 27. Oktober, Samstag, den 28. Oktober 1916 von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends an jedem der genannten Tage anwesend sind, um Wähler für die Wahl registriren, welche Dienstag, den 7. November 1916, abgehalten wird und auch Samstag, den 4. November 1916 von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends, zu dem Zweck, um das Registrationsbuch der Wähler zu revidiren und korrigiren und die Namen derjenigen beizufügen, welche für Registration vorsprechen.

Alle Personen, welche bei dieser Wahl wählen, müssen nach dem Gesetz in dem Prezinkt registirt werden, in dem sie wohnen und an genanntem Wahltag wählen werden, und alle Wähler der genannten Stadt werden hierdurch benachrichtigt, sich persönlich zur Registration an einem der genannten Tage einzustellen, da ihnen andernfalls das Recht, bei genannter Wahl zu wählen, abgesprochen wird. Die Registrationsplätze für Wähler in den folgenden Plätzen der Stadt sind wie folgt:

1. Ward.

1. Prezinkt — Ecke Telegraph und Rohlff Straße.
2. Prezinkt — New Dixwell House, 130 Süd Howell Straße.
3. Prezinkt — Schnack's Halle, 1848 West 3. Straße.

2. Ward.

1. Prezinkt — Friendly House, 1220 West 3. Straße.
2. Prezinkt — Wichelmann's Grocery, 1602 7. Straße.
3. Prezinkt — Northwest Davenport Turnhalle, 1602 Washington St.

3. Ward.

1. Prezinkt — Dänische Brüderschaftshalle, 607-609 West 4. Str.
2. Prezinkt — Rehder's Grocery, Nordostecke 8. und Gaines Straße.
3. Prezinkt — Wichelmann's Grocery, 830 West 14. Straße.

4. Ward.

1. Prezinkt — Armory Halle, 5. Str., zwischen Main und Brady Str.
2. Prezinkt — Lohmann's Platz, 724 Harrison Straße.
3. Prezinkt — 1603 Harrison Str.

5. Ward.

1. Prezinkt — Atlantic Hotel, 422 Perry Straße.
2. Prezinkt — Murray Gebäude, 815 LeClaire Str.
3. Prezinkt — Lemberg's Grocery, 1726 Iowa Straße.

6. Ward.

1. Prezinkt — J. Naven's Platz, 816 Ost River Straße.
2. Prezinkt — Ost Davenport Turnhalle, 2115 Eddy Str.
3. Prezinkt — Noth's Barn, 742 Ost 14. Straße.

John Berwald,
Bürgermeister.

Laßt Euch registriren!

Heute ist der erste Registrirungstag.

Freitag, den 27. Oktober und Samstag, den 28. Oktober, zweiter und dritter Registrirungstag.

Samstag, den 4. November, letzter Registrirungstag.

Noch einmal wollen wir alle Bürger darauf aufmerksam machen, daß sie sich für die Wahl am 7. November müssen registriren lassen. **Alle ohne Ausnahme,** und wenn sie schon ein Jahrzehnt oder länger in demselben Stimmbezirk derselben Ward wohnen. — **Wer sich nicht registriren läßt, kann in der Wahl am 7. November nicht stimmen.**

Die Registrirungsbeamten werden vier Tage in den Wahlplätzen der verschiedenen Stimmbezirke der verschiedenen Wards von **8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends** anwesend sein, um die Namen der stimmberechtigten Bürger in die Wählerlisten für die Wahl am 7. November einzutragen,u

Heute, Freitag und Samstag, den 26., 27. und 28. Oktober, und Samstag über acht Tage, den 4. November.

Am Wahltage, den 7. November, können sich nur Bürger noch registriren lassen, die beweisen können, daß sie während der obigen vier Registrirungstage nicht in der Stadt weilten und sich deshalb nicht registriren lassen konnten.

Wer in der Stadt war und es verabsäumt hat, sich registriren zu lassen, kann am Wahltag nicht nachträglich registrirt werden. Er geht seiner Stimmeverlustig, denn — Wer nicht registrirt ist, kann nicht stimmen.

Wir geben allen Bürgern den Rath, sich so frühzeitig wie thunlich, womöglich schon heute, registriren zu lassen. Dann haben sie's hinter sich und sind ihrer Sache sicher. Man schiebe es nicht auf. Sage nicht, „morgen ist auch noch ein Tag." An dem kann irgend etwas dazwischen kommen, und am nächsten wieder. Auch am letzten Registrirungstage, und dann ist's vorbei. Durch das Aufschieben und Wiederaufschieben des Registrirens hat mancher schon sein Stimmrecht verloren. **Man registrire deshalb so frühzeitig wie nur möglich, heute schon, wenn's irgendwie zu machen geht.**

Man hat dadurch auch den Vortheil, im Registrirungslokal nicht lange warten zu müssen, wie später, wenn der große Andrang kommt.

Wer es irgend machen kann, sollte sich am Tage registriren lassen, weil am Abend natürlich der Andrang ein viel stärkerer ist, was langes Warten verursacht, ehe man an die Reihe kommt, und gewiß nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört.

Namentlich in den Stimmbezirken mit sehr starker Wählerschaft sollten die Bürger sich so frühzeitig wie möglich und während des Tages registriren lassen. Wie z. B. im dritten Stimmbezirk (Prezinkt) der zweiten Ward (Nordwest Davenport) der 1000 und mehr Stimmgeber umfaßt. Alle Bürger, die es sich irgendwie leisten können, sollten so frühzeitig wie möglich und während der Tagesstunden registriren. Der Stimm- und Registrirungsplatz ist in der Northwest Davenport Turnhalle.

Wir hoffen, daß diese unsere Empfehlungen auf fruchtbaren Boden fallen und daß die Wähler nach diesen handeln werden. Dann wird kein Bürger wegen Nichtregistrirung seines Stimmrechts verlustig gehen. Also

Bürger laßt Euch registriren.

Heute, Donnerstag, der erste Registrirungstag.

Von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends,

Bürger, laßt Euch registriren!

Die diesjährigen Vorträge der University Extension.

Die diesjährigen Vorträge der University Extension nehmen am Mittwoch Abend, den 8. November, im Auditorium der Davenport Hochschule ihren Anfang. Es gelang der hiesigen Universitäts-Extension-Vereinigung, auch in diesem Jahre wieder Professor Edward Howard Griggs, einen der bekanntesten Vortragskünstler des Landes, zu gewinnen. Professor Griggs hat sich „Tragödien des Protestes" zum Thema gewählt. Eintrittskarten sind schon jetzt von Frl. Jennie Cleaves, der Sekretärin der Vereinigung, zu beziehen.

Sonntag großes Turnerskattournier der Davenport Turngemeinde.

Die Davenport Turngemeinde wird am Sonntag im Turnerheim wieder einmal eines der so beliebten Turnerskattourniere abhalten, an dem sich nur Turner der verschiedenen Turnvereine betheiligen dürfen. Ein jeder Turner, welcher neben ein Jünger Jahn's zu sein auch noch ein Skatonchel ist, ist herzlich eingeladen, sich an dem Tournier zu betheiligen.

Eine Proklamation

des Gouverneurs.

Staat Iowa. Exekutiv-Departement.

Im Einklang mit dem Gesetz, Ich, G. W. Clarke, Gouverneur des Staates Iowa, proklamire hiermit, mache bekannt und benachrichtige, daß bei der General-Wahl, welche an dem folgenden Dienstag, nach dem ersten Monat im November, A. D. 1916, abgehalten wird, die nachfolgenden Beamten durch die Wahl der Wähler ersetzt werden müssen, das ist:

Das zu erwählende Amt des Präsidenten und Vize-Präsidenten der Vereinigten Staaten, auszufüllen durch die Wahl von dreizehn Personen, eine von jedem Kongreß-Distrikt und zwei von dem Staat at large.

Das Amt des Gouverneurs vom Staate Iowa;

Das Amt des Vize-Gouverneurs vom Staate Iowa.

Das Amt des Staats-Sekretärs vom Staate Iowa;

Das Amt des Staats-Auditors vom Staate Iowa;

Das Amt des Staats-Schatzmeisters vom Staate Iowa;

Das Amt des General-Anwalts vom Staate Iowa.

Das Amt des Eisenbahn-Kommissärs vom Staate Iowa, um J. A. Guiher zu ersetzen;

Das Amt des Richters für das Ober-Gericht des Staates Iowa, um W. H. Deemer zu ersetzen;

Das Amt des Richters für das Ober-Gericht des Staates Iowa, um W. D. Evans zu ersetzen.

Ich proklamire ferner, mache bekannt und benachrichtige, daß bei erwähnter General-Wahl, welche am 7. November, A. D. 1916, abgehalten wird, die folgenden Aemter durch die Wahl der Wähler von den verschiedenen Kongreß-, Senat-, Repräsentanten- und Gerichts-Distrikten besetzt werden müssen; dieses sind:

Durch die Wahl der Wähler des folgenden Kongreß-Distrikts:

Das Amt des Kongreß-Repräsentanten vom zweiten Kongreß-Distrikt.

Durch die Wahl der Wähler des folgenden Repräsentanten-Distrikts:

Das Amt des Repräsentanten in der General Assembly des Staates Iowa vom Repräsentanten-Distrikt, zwei Repräsentanten.

Als Beglaubigung habe ich dieses mit meiner Unterschrift versehen und veranlaßt, daß das große Siegel des Staates Iowa ebenfalls hierunter gesetzt wird.

Ausgeführt in Des Moines, Iowa, an diesem 30. Tage des September, A. D. 1916.

G. W. Clarke,
(Siegel.) Gouverneur.

Attest.: W. S. Allen,
Staats-Sekretär.

Kaufleute wünschen, daß die Stadt während der Weihnachtsfeiertage geschmückt wird.

Die großen im 200-Block der westlichen 2. Straße wohnenden Kaufleute hielten gestern Morgen im Commercial Club eine Versammlung ab, bei der beschlossen wurde, mit den Geschäftshäusern der unteren Stadt in Verbindung zu treten, um einen einheitlichen Weihnachtsschmuck für den Geschäftsdistrikt zu erwirken. Am Freitag Morgen um neun Uhr werden die Kaufleute abermals, und dieses Mal auch mit ihren anderen im selben Block wohnenden Nachbarn zusammen unter dem Vorsitz von J. C. Norwood, Sekretär des Davenport Commercial Club, im Gebäude dieser bekannten Vereinigung eine Konferenz abhalten, bei der nähere Pläne geschmiedet werden sollen.

Im vorigen Jahre waren die Läden mit Immergrünkränzen ausgeschmückt. In vierhundert und fünfzig Fenstern und vielen Straßenbahnen wurden Schilder aufgehängt, welche die Kaufleute und namentlich die Hausfrauen aufforderten, früh mit ihren Weihnachtseinkäufen zu beginnen. Andere Städte, wie Maquoketa, Monticello, Wheatland, Columbus Junktion, West Liberty, Tipton, Orion, Geneseo und Aledo nahmen den seinerzeit in Davenport begonnenen Plan durch ihre Zeitungen auf.

Die nachstehenden Geschäftsleute, welche fünfzehn Blocks des Geschäftsdistriktes repräsentiren, werden sich an der am Freitag abzuhaltenden Versammlung betheiligen:

B. Abrahams, M. L. Parker, 100 Block, West 2. Straße.

Herbert Scharff, W. P. Dodge, 200 Block, West 2. Straße.

Otto Grenau, C. J. Ruymann, 300 Block, West 2. Straße.

Alex Naeckel, Wm. Koester, 400 Block, West 2. Straße.

E. P. Adler, Louis Livingston, 100 Block, Ost 2. Straße.

Wm. Hicken, John Hageboeck, 100 Block, Ost 3. Straße.

J. A. Schmidt, A. C. Feddersen, 100 Block, West 3. Straße.

W. E. Spencer, S. E. Greenbaum, 200 West 3. Straße.

Ollie Fersch, Vic Plath, 300 Block West 3. Straße.

A. E. Ballow, Wm. Heuer, 200 Block, Brady Straße.

J. G. Lasher, W. J. Henigbaum, 300 Block, Brady Straße.

R. E. Martin, E. M. White, 400 Block, Brady Straße.

F. D. Throop, W. R. Weir, 200 Block, Main Straße.

Emil Berg, H. P. Oetzmann, 200 Block, Harrison Straße.

H. T. Schmidt, Wm. T. Korn, 300 Block, Harrison Straße.

Burtis Opernhaus.

Pom-Pom zieht ausverkauftes Haus.

Im Burtis Opernhaus wurde gestern Abend die musikalische Posse „Pom-Pom" mit „Mitzi" in ganz hervorragender Weise gespielt. Wie verlautet, trägt sich die Leitung des Theaters mit dem Gedanken herum, Mitzi und „Pom-Pom" schon in allernächster Zeit wieder nach Davenport zu bringen. Mehrere hundert Personen, die sich das nette und vorzüglich gespielte Stück ansehen wollten, mußten infolge des Kassenandranges und des ausverkauften Hauses abgewiesen werden.

• • •

„The Birth of a Nation".

Seit vielen, vielen Monaten hat die Leitung des Burtis Opernhauses den Versuch gemacht, wieder D. W. Griffith's großes Meisterwerk „The Birth of a Nation" (Die Geburt einer Nation), das uns in die Zeit des Bürgerkrieges mit allen seinen Schrecken zurückversetzt, wieder nach unserem hiesigen großen Opernhaus zurückzubringen. Endlich ist es gelungen, das Meisterwerk der Kinemathographie für eine ganze Woche für Davenport zu gewinnen und zwar wird „The Birth of a Nation" beginnend mit dem kommenden Sonntag eine ganze Woche lang mit täglich zwei Vorstellungen, eine 2:15 Uhr Nachmittags und eine andere um 8:15 Uhr Abends, im Burtis Opernhause gezeigt werden. Als das Stück vor ungefähr einem dreiviertel Jahr zwei Wochen lang im selben Theater gezeigt wurde, konnte die Theaterleitung stets ein volles Haus melden.

D. W. Griffith's Vorführung der „Birth of a Nation" wird gegenwärtig im Liberty Theater in New York, im Illinois Theater in Chicago, im Majestic Theater in Boston, St. Louis, San Francisco und Philadelphia gezeigt. Eintrittskarten in obigen Theatern werden vier bis sechs Wochen voraus bestellt, und der Andrang zu den Vorstellungen hat immer noch nicht nachgelassen. „The Birth of a Nation ist unzweifelhaft ein passendes Stück zu passender Zeit. Zur Förderung der Friedensbewegung hat es mehr gethan als irgend etwas anderes unter der Sonne.

Mit einem riesigen Aufwand an Geld, Menschen, Pferden und allerlei Kriegsmaterial ist das Bild zustande gekommen; ein Bild, das uns die rauhen Wirklichkeiten des Bürgerkrieges in plastischer Weise vor Augen führt.

Die Vorführung erfolgt im Burtis Opernhaus in genau derselben Weise wie in den großen Spielhäusern der größten Städte des Landes. Auf die Zeitdauer von einer Woche werden wir täglich zwei Vorstellungen haben, eine Nachmittags und die andere Abends. Ueber die Preise der Vorstellungen gibt die Anzeige an anderer Stelle des Blattes Aufschluß.

Eine der hervorragendsten Szenen des Bildes besteht in der Uebergabe des Generals Lee in dem historischen McLean Heime in der Nachbarschaft von Appomatox Gerichtsgebäude. Die Rolle von General Grant wird von Donald Grisp verkörpert und die von General Lee von Howard Gaye. In den Bildern sehen wir die Mitglieder der Stäbe der Befehlshaber der sich feindlich gegenüberstehenden Armeen. Die Uebergabe erfolgte am 9. April 1865.

Lee hat sich zu diesem letzten Gange besonders sorgfältig gekleidet, während Grant's Kleidung deutlich die Spuren der Kampagne zeigt.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß zahlreiche Anhänger der niedergerungenen konföderirten Staaten den Kampf durch Guerillakrieg fortzusetzen wünschten, ähnlich wie die Buren den Engländern vor einer Reihe von Jahren zurück Monate lang durch Kleinkrieg zu schaffen machten. John Wilkes Booth war z. B. der Ansicht, die Unterstützung des Südens nach der Ermordung von Präsident Lincoln in einem neuen Kampfe zu haben.

Wenn jemand

gestorben ist,
mit einem jungen Mädel durchgebrannt ist,
sich verheirathet hat,
geschieden wurde,
die Stadt verlassen hat,
Unterschlagungen gemacht hat,
ein Feuer hatte,
seine Farm verkauft hat,
einem Kind das Leben geschenkt hat
in Ihrer Nachbarschaft verhaftet wurde,
eine Reise angetreten hat,
ein Haus gekauft hat,
nach der Stadt gekommen ist,
einen Mord begangen hat,
aus einem Aeroplan gefallen ist,

Dann ist etwas Neues passirt, das uns und auch Ihre Freunde interessirt. Benachrichtigen Sie uns brieflich oder telephonisch.

Sonnabend großes fünfjähriges Stiftungsfest der Germania „Booster Band".

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Am Samstag, den 28. Oktober, wird die „Booster Band" des Germania Sängerchors ihr 5. Stiftungsfest mit einem großen Ball in der Owl's Halle (früher Lahrmann's) Ecke zweiter und Ripley Straße, abhalten. Das Komite, welches die Vorarbeiten in Händen hat, ist sich ihrer schweren Aufgabe unter den jetzigen Verhältnissen wohl bewußt. Es gibt sich aber der frohen Hoffnung hin, daß nicht allein jeder aktive Sänger, sondern auch die Passiven mit ihrer Familie und Freunde erscheinen werden.

Sängerbrüder, Ihr kennt viele, die noch gerne einmal (bevor sie sich zum Winterschlaf hinlegen) ein fröhliches Fest mitfeiern möchten, deshalb bittet das Komite, bringt diese Leute mit, gönnt anderen auch einmal ein Vergnügen, das Komite wird Euch herzlich danbar sein. Wenn wir unsere deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche aufrecht halten wollen, dann müssen wir in erster Linie dafür sorgen, daß unsere Festlichkeiten nicht zu Grunde gehen. Denn das ist der einzigste Platz, wo wir unter frohen Menschen neuen Muth und Thatkraft zum weiteren Kampf ums Dasein schöpfen können. Der Eintritt beträgt 50 Cents das Paar, einzelne Dame 25 Cents.

Das Komite — Adolph Laage, Vorsitzer; Claus Voß, Wm. Goldermann, Carl Yarrow, Carl Iverson, Herman Geertz, John Peters, Fritz Grant, H. J. Lemm.

Briefkasten.

A. Flinth, Davenport. — Ihr Schreiben über die gegen die Straßenbahngesellschaft erhobene Beschwerde ist von uns aus Bürgermeister John George Berwald zur Einsicht zugestellt worden. Ihr Name ist im Adreßbuch nicht zu finden. Würden Sie bitte Tag und Zeit des von Ihnen gemeldeten Vorfalles, wie auch Ihre Adresse dem Briefkastenmann zustellen, damit eine Untersuchung eingeleitet werden kann.

M. L. Dpt. — Ist uns nicht bekannt.

F. B. Ottumwa, Ja. — Wilhelm der Zweite ist Deutscher Kaiser und König von Preußen. Das seiner Unterschrift zugefügte I. R. bedeutet Imperator-Rex. Die deutsche Uebersetzung hierfür ist Kaiser-König.

Eine Leserin. — Wenn der Mann bei dem Todesfall der Frau, die ein Kind aus erster Ehe hatte, nicht leer ausgehen will, soll er sie veranlassen, ein Testament zu machen. Ansprüche würde er sonst in dem von Ihnen geschilderten Falle nicht haben. Auch würde es genügen, das Haus auf beider Namen einzutragen. Anwälte empfehlen wir nicht im Briefkasten, jedoch verweisen wir Sie auf die Anzeigen von Anwälten in dieser Ausgabe des „Der Demokrat".

H. B. Nashville, Tenn. — Niemand kann Ihnen verbieten, für Wilson zu stimmen. Als Deutscher müßten Sie jedoch so viel Einsicht haben, Hughes, von dem man eine strikt neutrale, nur auf das Wohl Amerikas bedachte Verwaltung zu erwarten hat, vorzuziehen.

O. H., Moline, Ill. — Stimmen Sie getrost für Hughes. Er hat sich offen und deutlich für prompte Wahrung amerikanischer Rechte zur See erklärt, und diese werden nur von England bedroht. Glauben Sie, daß wir für ihn eintreten würden, wenn wir unserer Sache nicht sicher wären?

Politische Anzeigen.

Wir möchten unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß die Angaben, die in den politischen Anzeigen von oder über Kandidaten gemacht werden, mit der editoriellen Haltung des „Der Demokrat" nichts zu thun haben. Dieser Anzeigeraum ist von Kandidaten gekauft und sie können darin ihre Angaben machen, wie sie wollen, solange sie nicht mit bestehenden Gesetzen in Konflikt kommen. Wenn wir z. B. eine Anzeige vom demokratischen Staats-Zentralkomite bringen und darin neben den empfehlenswerthen demokratischen Kandidaten für Staatsämter auch das nationale Ticket gepriesen wird, so müssen unsere Leser ja nicht der Ansicht sein, daß „Der Demokrat" dasselbe unterstütze. Im Gegentheil — die Unterstützung von Kandidaten ist ersichtlich aus den editoriellen und Lokalartikeln, bei denen die Bezeichnung „Politische Anzeigen" fehlt.

— Die Leser unserer Zeitung sind höflichst ersucht, alle interessanten Nachrichten, welche in ihren Bekanntenkreisen vorkommen, der Redaktion per Post oder persönlich zu übermitteln.

Corn Beef und Kohl schmecken diesem alten Bewohner von Davenport jetzt sehr gut.

Als Carl E. Schlegel, Apotheker, No. 220 westliche Zweite Straße, Davenport, vor kurzer Zeit die Agentur für „Tanlac" übernahm, gab es Hunderte Leute in dieser Stadt, welche skeptisch gesonnen waren — dieselben dachten, es handelte sich um eine gewöhnliche Patent-Medizin.

Herr Schlegel dachte jedoch anders, denn er hatte die Verdienste dieser Medizin in anderen Städten geprüft, bevor er dieselbe seinen Kunden anbot.

Die Erwartungen dieser neuen Medizin sind mehr als übertroffen worden. Dutzende der besten Bürger haben ihre Aussagen freiwillig für die öffentliche Presse abgegeben.

Herr G. W. Fuller, No. 731 östliche Zehnte Straße in Davenport wohnhaft, berichtete die nachfolgende Erfahrung:

„Ich bin 62 Jahre alt. Ich habe über 55 Jahre in Davenport gelebt und erzähle meine Erfahrungen mit „Tanlac" in der Hoffnung, daß dieselbe Leute helfen wird, mit denen ich während eines Lebensalters lebte und arbeitete.

„Jahreland war ich nie ohne irgendeine Art Magenbeschwerden. Mir wurde gesagt, daß dieses Magen-Katarrh sei. Ich mußte sehr vorsichtig mit dem Essen sein.

„Tanlac" wurde mir durch einen Freund empfohlen und es war für mich zum großen Nutzen. Ich kann jetzt Corn Beef, Kohl, Pie und Kuchen essen. Dieses ist etwas Außerordentliches für eine Person in meinem Alter und speziell für eine, die lange und schwer an Magen-Katarrh gelitten hatte. Ich fühle mich 100 Prozent besser als bevor, seitdem ich „Tanlac" nahm.

Aus dem Staate.

Milchmangel im Staate.

Des Moines, Ia., 25. Okt. Hiesige Milchgroßhändler haben eine Erklärung erlassen, daß sie sich infolge eines sehr fühlbaren Milchmangels im Staate zu einer erheblichen Erhöhung **der Milchpreise im Großhandel gezwungen gesehen haben. Der Engrospreis für Milch ist um 26 Prozent, der von Rahm um 21 Prozent erhöht** worden. Der staatliche Kommissär für Molkereien und Nahrungsmittel, W. B. Barney, fügte dem hinzu, daß schon viele Milchhändler in Iowa genöthigt wären, ihren Bedarf aus Illinois und Nebraska zu beziehen.

Die alte gefährliche Unsitte.

Ida Grove, Ia., 25. Okt. Peter Hortgenbusch, ein Farmer in unserer Nachbarschaft, starb heute an entsetzlichen Brandwunden, die er erlitten hatte, als er beim Anmachen eines Feuers Gasolin auf die Kohlen gießen wollte.

Briefliche Farmverwaltung.

Washington, Ia., 25. Okt. Guy Baker, welcher zur Zeit wegen Mordes im zweiten Grade eine 15jährige Haftstrafe im Fort Madison Zuchthause absitzt, hat während seiner ganzen bisherigen Haftzeit brieflich mit bestem Erfolge seine 300 Acker große Farm im Muscatine County verwaltet. Es heißt, daß er bald unter Parole entlassen werden dürfte.

Ist in Sicherheit.

Washington, 25. Okt. Die hier lebenden Eltern von Frl. Margaret Cowden, welche als Missionärin in Persien thätig ist, wo sich die Russen und Türken überall Kämpfe liefern, haben heute vom amerikanischen Konsul Mr. Brissel die Nachricht erhalten, daß die junge Dame, ebenso wie alle übrigen amerikanischen Missionare, in voller Sicherheit ist.

Emmy's Leiden.

Die österreichische Regierung verweigert Emmy Destinn den Reisepaß und Emmy ist darob wüthend, weil sie dadurch mehrere glänzende Engagements in Amerika (ein Dollar ist acht Kronen) nicht erfüllen kann. Die K. u. K. Regierung hat dabei die besten Absichten; sie will der Destinn Gelegenheit geben ihren Kollegen Dhin Gilly zu trösten und sie will ihr Grund für ihre anti-österreichische Gesinnung liefern.

— Hughes protestirt gegen die drei „Häuser": Repräsentantenhaus, Oberhaus (Senat) und — — Col. House. Das letztere „Haus" ist als nicht konstitutionell vom Uebel.

— Gelegentlich können wir sogar Roosevelts Ansicht theilen. So sagte er z. B.: „Ich erwarte nicht, daß die „World" das Lügen läßt . . ."

Die Märkte.

Produkte.

Chicago, 25. Okt. — Weizen, 1.80½ Dez., 1.80⅜ Mai.
Korn — 87⅞ Dez., 89⅞ Mai.
Hafer — 54 Dez., 57½ Mai.
Getreide für Baar — No. 2 rother Winterweizen $1.81—1.85½; Korn, $1.07—1.09; Hafer, Standard, 54½—55c.
Gerste — 85c—$1.22.

Vieh und Provisionen.

Chicago, 25. Okt. Rindvieh — Zufuhr 26,000. Fest; Stiere, $6.15 bis 9.50; Kühe und Rinder, $3.35 bis 9.45; Kälber $7.00—11.60.

Schweine — Zufuhr 45,000. — langsam; 5c über den gestrigen Durchschnittspreisen.— Durchschnittsgewicht, $10.05—10.40; zumeist $9.80—10.00.

Schafe — Zufuhr 30,000; fest; Widder $7.00—8.20; Lämmer $8.25—10.45.

Geflügel — 17c; Springs 17c.
Eier — Prima 30½—31c.
Eier — Prima 30—31c.
Butter — Creamery 30—34½c.

Von einem Richter in St. Cloud, Minn., erschienen kürzlich der 80jährige John Lamb aus Onamia und die 75jährige Christine Cameron aus Valley City, N. D., um zum zweiten Mal den Bund fürs Leben zu schließen. Obgleich keine Erklärungen gegeben wurden, weist doch alles darauf hin, daß die beiden Leutchen in ihren jungen Jahren schon einmal vor dem Traualtar gestanden hatten. Nachdem sie viele Jahre zusammen gelebt und Kinder groß gezogen hatten, stellten sich Mißverständnisse ein, die zur Scheidung führten. Lamb ging nach Onamia und seine von ihm geschiedene Frau nach Valley City, N. D., um jedes für sich seinen Lebensweg fortzusetzen. Sie fühlten sich beide sehr einsam, aber keines gab nach. Als jetzt nach Jahren die Frau nach Onamia kam, um Verwandte zu besuchen, müssen sie einander begegnet sein und sich ausgesöhnt haben. Ganz heimlich, ohne Wissen der Verwandten, kamen sie nach St. Cloud, um hier zum zweiten Mal sich in die Ehefesseln schmieden zu lassen.

Zehn Personen, drei Pflegerinnen und sieben Patienten befanden sich in dem hinter dem Fair Oaks Sanatorium befindlichen, von letzterem gemieteten Manley House in Summit, N. J., als zu früher Morgenstunde ein Brand ausbrach, der einen Schaden von etwa $3000 anrichtete. Mit Ausnahme der Pflegerin Frl. Ethel Barnes, die sich durch den Sprung von einer Veranda eine Verrenkung des Knöchels zuzog, brachten sich sämtliche Insassen unversehrt in Sicherheit.

Reines Fenster-Glas
in jeder Größe, die Ihr wünscht.

Frischer Kitt
zum Verglasen Eurer Fenster.

De-natured Alcohol
verhütet das Einfrieren der Automobile.

"Roof Leak"
die Farbe, die Dächer wasserdicht macht.

Chas. Naeckel's Sons
Paint House,
405—407 W. 2. Straße
Davenport, Ia.

Anzeigen für Arbeitsplätze, Verkäufe, Verluste, Wohnungen etc.

in dieser Rubrik werden für einen Tag bis zu einer Woche zu den nachfolgenden Raten inserirt: Bis zu vier Zeilen oder deren Raum 50c, über vier und bis zu acht Zeilen $1.00. Keine Anzeige wird für weniger als 50c angenommen.

Für Stellengesuche wird bei ein- bis sechsmaliger Insertion 25c berechnet.

Verlangt: Gutes, tüchtiges und kompetentes deutsches Dienstmädchen. Telephon: Dav. 2141-W. 24 1Wt

Zu verkaufen: Sehr modernes Haus von 7 Zimmern, Grundstück 55 bei 135, um ein Erbe abzuschließen. Einer der Erben ist willens, seinen Antheil stehen zu lassen. Adresse unter: „P. O., Box 286". 22,1Wt

Verlangt: Haushälterin auf Farm, deutsche Familie, Mann und drei Kinder über 9 Jahre alt; liberale Bedingungen; keine Bezahlung für Erlangung der Stellung. American Employment, 217 Brady Str. 22,1Wt

Zu vertauschen: Gleiche Werthe in guten Iowa Farmen für feines Canada Land. Geben Sie volle Beschreibung in erstem Brief. Eigenthümer antwortet. Walter J. Good, Chariton, Ia. 19,2W.